

2086/J XX.GP

der Abgeordneten Mentil, Meisinger
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend

Millionenzahlungen der österreichischen Kontrollbank für von der Austria Rail
Engineering (ARE) akquirierte Eisenbahn-Geschäfte mit Algerien

In mehreren schriftlichen parlamentarischen Anfragen (6841/J, ..., 18 GP, 120/J, 269/J, 296/J, ...,
19.GP, 835/J, 836/J, 20. GP) bemühten sich freiheitliche Abgeordnete, Licht in die Geschäfte der
ARE, einer von einem deutschen Großkonzern dominierten, vorgeblich österreichischen Interessen
dienenden Eisenbahngesellschaft zu bringen.

Kurz gefaßt stellt sich die Tätigkeit der ARE, die sich der besonderen Gunst des gegenwärtigen
Bundeskanzlers und seinerzeitigen Verkehrs- und Finanzministers Klima zu erfreuen scheint, folgen-
dermaßen dar:

Unter Assistenz und massiver Förderung des jeweiligen österreichischen Verkehrsministers tritt die
ARE auf den internationalen Märkten unter der selbstgewählten Bezeichnung "Auslandsgesellschaft
der ÖBB", - und damit gleichsam als offizielle Vertreterin der Österreichischen Bundesbahnen - auf.
Die von einem deutschen Großkonzern dominierte Gesellschaft bedient sich der umfangreichen Un-
terstützung österreichischer staatlicher Stellen und setzt gezielt "das renommierte Image der ÖBB"
ein (Verkehrsminister Mag. Klima, 302/AB, 22.2.1995), um - speziell in Nordafrika - Aufträge für
Eisenbahnsysteme an Land zu ziehen.

Zur Finanzierung dieser Geschäfte werden den ausländischen Partnern (z.B. Algerien, Marokko,
Libyen) von den Finanzministern der Republik Österreich großzügige Kredite eingeräumt, bzw. wer-
den diese Geschäfte von der Kontrollbank besichert, die Haftung bei Zahlungsausfall wird somit von
den liefernden Unternehmen auf die Republik Österreich und damit auf den österreichischen Steuer-
zahler überwält.

Dazu kommt, daß ein großer Teil der mit diesen zweifelhaften Aufträgen verbundenen Wertschöpf-
ung offenbar nicht in Österreich, sondern in osteuropäischen Billiglohnländern erzielt wird.

Dem Vernehmen nach wird in Kreisen der OeKB-AG seit geraumer Zeit mit dem völligen Ausfall der
Zinszahlungen für von der ARE akquirierte Eisenbahngeschäfte mit Algerien gerechnet - eine
Rückzahlung der Kredite in Milliardenhöhe wird praktisch ausgeschlossen.

Da die in der ARE vertretenen Firmen jüngst mit einem neuerlichen Antrag auf Kreditgewährung für
Eisenbahnprojekte in Algerien an das Finanzministerium herangetreten sein sollen, richten die unter-
fertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

A n f r a g e

1. Mit Datum vom 28. Mai 1996 wurde von der ARE ein Antrag auf Anerkennung eines Haftungsfalles im Ausmaß von ATS 6.673.053.-- an die Österreichische Kontrollbank AG gestellt, mit Datum vom 15. November 1996 hat die OeKB diesem Antrag stattgegeben (siehe Beilage).

a. Entspricht es den Tatsachen, daß die Kontrollbank für den Zahlungsausfall im Rahmen eines der von der ARE akquirierten, kreditfinanzierten Auslandsgeschäfte - abgewickelt über die Bank Austria bzw. die Banque Algerienne de Developpement, Algier - haftet und den aus diesem Geschäftsfall entstandenen Schaden in Höhe von etwa 6,67 Mio. Schilling zu bedecken hat, und wenn ja,

wird die Kontrollbank in Zusammenhang mit diesem Geschäftsfall voraussichtlich weitere Haftungsfälle anerkennen müssen?

b. Wurden von der ARE bzw. von anderen österreichischen Unternehmen in den Jahren 1990 bis 1997 weitere Anträge auf Übernahme von Haftungsfällen aus Geschäften nur Algerien an die OeKB gestellt, und wenn ja, in welcher Höhe war dies jeweils der Fall?

2. Wie wird die Kreditwürdigkeit Algeriens im internationalen Vergleich der Staaten eingeschätzt und wie entwickelte sich die internationale Bewertung der Kreditwürdigkeit Algeriens in den Jahren 1990 bis 1996?

3. In Beantwortung 819/AB zur Anfrage 835/J (XX. GP) deutete Bundesminister Mag. Klima an, Österreich habe "in der Folge des ersten Ölschocks" geschäftliche Kontakte im Bereich der Eisenbahntechnologie mit Algerien gesucht, um "einen potentiellen Erdöl/Erdgaslieferanten" an sich zu binden.

a. Wie beurteilen Sie angesichts der kontrollbankbesicherten Milliardenverschuldung Algeriens bei österreichischen Firmen, der enormen Zahlungsschwierigkeiten unserer nordafrikanischen Geschäftspartner und der Geringfügigkeit algerischer Erdöl/Erdgaslieferungen nach Österreich den "Erfolg" der damaligen außenwirtschaftlichen Initiativen und deren Folgen für das heutige Österreich?

b. Bestehen vertragliche Vereinbarungen, wonach sich Algerien bei Ausfall seiner Zins- und Rückzahlungen zu kompensatorischen Erdöl/Erdgaslieferungen an Österreich verpflichtet hat?

4. Welcher Wertschöpfungsanteil aus den mit österreichischen Krediten finanzierten Eisenbahngeschäften mit Algerien verblieb in Österreich?

5.

a. Wie beurteilen Sie die Wahrscheinlichkeit, daß Algerien künftig seine finanziellen Verpflichtungen (Zinsen, Rückzahlungen) aus von der Österreichischen Kontrollbank besicherten Eisenbahngeschäften mit heimischen Unternehmen erfüllen kann?

b. Hat Algerien schon mit der Rückzahlung der von der Kontrollbank besicherten Kredite begonnen?

c. Bis wann wird Algerien aus heutiger Sicht der Dinge die Kredite in vollem Umfang getilgt haben?

6.

a. Entspricht es den Tatsachen, daß in der ARE vertretene Firmen kürzlich mit dem Ansinnen an das Finanzministerium herangetreten sind, dieses möge zur Finanzierung von Eisenbahnprojekten in Algerien neuerlich einen entsprechenden Kreditrahmen im Umfang von ATS 2,5 Mrd. (davon 1,5 Mrd. für Siemens-Projekte) zur Verfügung stellen?

b. Wenn ja, haben Sie in dieser Sache bereits eine Entscheidung getroffen?

c. Wie stehen Sie prinzipiell zur Vergabe derartiger Kredite an ein politisch instabiles wirtschaftlich schwaches Land wie Algerien?

BEILAGE NICHT GESCANNT !!!